PRÄAMBEL

Von dem Willen erfüllt, die Freiheit und die Rechte des Menschen zu verbürgen, das Gemeinschafts- und Wirtschaftsleben in sozialer Gerechtigkeit zu gestalten, dem gesellschaftlichen Fortschritt zu dienen, die Freundschaft mit allen Völkern zu fördern und den Frieden zu sichern, hat sich das deutsche Volk diese Verfassung gegeben.

1.a) Am 7. 10. 1949 trat in Ostberlin ein Gremium zu seiner 9. Tagung zusammen, das sich »Deutscher Volksrat« nannte, und erklärte sich selbst zum Parlament der SBZ¹. Der »Volksrat« war am 30. 5. 1949 vom »Dritten Deutschen Volkskongreß« bestellt worden. Der »Dritte Deutsche Volkskongreß« war unter merkwürdigen Umständen entstanden. Am 15. und 16. 5. 1949 hatte der wahlberechtigten Bevölkerung der SBZ eine Einheitsliste vorgelegen, zu der nur »Ja« oder »Nein« gesagt werden durfte. Die Einheitsliste hatte zwar Namen von Kandidaten aus allen in der SBZ zugelassenen Parteien (SED, LDPD, CDUD, NDPD, DBP) und Massenorganisationen (FDGB, DFD, FDJ, Kulturbund) enthalten. Indessen war kein Kandidat auf die Liste gesetzt, der nicht die Zustimmung aller im antifaschistisch-demokratischen Block zusammengeschlossenen Parteien, insbesondere also der SED, hatte. Die Stimmabgabe war nicht geheim. Als sich am ersten Wahltag gezeigt hatte, daß ein großer Teil der Wählerschaft nicht mit »Ja« gestimmt, sondern ungültige Stimmzettel abgegeben hatte, war in der Nacht zum 16. 5. 1949

¹ Gesetz über die Konstituierung der Provisorischen Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik vom 7. 10. 1949 (GBl. S. 1)